

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 41.

Sonnabend, 19. Februar 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Greifsa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Raanenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Fol. 274 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß die Firma

**Paul Ullner in Riesa**

erloschen ist.

Riesa, am 16. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Selbner.

Brehm.

Auf Fol. 254 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma

**Julius Höhne, Internationale Maschinen-  
ausstellungshalle in Riesa**

betreffend, ist heute verlaublich worden, daß die Handelsniederlassung von Riesa nach Greifsa verlegt worden ist.

Riesa, am 17. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Selbner.

Brehm.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschlag an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung recht bald, spätestens aber bis zum 1. März zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen. Auf die Verstellung der Anschläge im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgen.

Dresden, 2. Februar 1898.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

J. B.: Gräper.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Februar 1898.

— In dem von der Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft offiziell bekannt gegebenen Fahrplan ist in Folge eines Versehens derselben ein Irrthum unterlaufen, indem das Nachmittags thalwärts (Strehla-Mühlberg) gehende Schiff nicht 2 Uhr 45 Min., sondern 4 Uhr 15 Min. hier abgeht. (Vergl. Fahrplan Seite 2.)

— Im Kaiser-Panorama (im Wettiner Hof), auf das wir wiederholt empfehlend hinweisen, sind von morgen, Sonntag, an Bilder aus Russland aufgestellt. U. A. werden vorgeführt die stolzen Prachtbauten von Petersburg, das zur Krönungsfest geschmückte Moskau, der Zug des Zarenpaares zur Krönung u. c.

— Die Arbeitsverhältnisse der Schulkinder werden seitens des Königl. Ministeriums einer genauen Untersuchung unterzogen. Gegenwärtig ist man daran, eine eingehende Statistik über diese Verhältnisse anzunehmen.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsig, 16. Februar 1898: Der Draufschiffverkehr am hiesigen Plage entfaltet sich immer weiter, da täglich mehr Schiffe hier eintreffen, um ihre Fahrzeuge aus dem Hafen zu nehmen und Ladung zu suchen. Leider ist der Bedarf an den deutschen Konsumplätzen zur Zeit noch sehr schwach, so daß nur die außerordentlich billigen Frachten zum Bezuge von Draufschiffen anzuregen, jedoch ist bei dem täglich stärker werdenden Angebot von Raum noch ein weiterer Rückgang der Frachten wahrscheinlich, denn hier drängt sich der ganze disponible Raum zusammen, weil auch an der Mittel-Elbe, in Folge der frühen Jahreszeit, noch kein lebhafteres Gütergeschäft für Thalfrachten vorhanden ist. In Folge der milden Witterung ist der Wasserstand immer noch ziemlich günstig, und wenn das warme Wetter noch weiter anhält, so dürfte sich der Wasserstand auch in den nächsten Tagen wieder aufbessern, so daß selbst die größten Fahrzeuge ihre volle Tragfähigkeit ausnützen können. Die Zuckerladungen sind nur in ganz bescheidenem Umfange aufgenommen und zwar nur von der Raffinerie in Aufsig, während die Raffinerien in Schönbrunn und Riesa noch nichts melden. Frachten für Zucker sind nicht offiziell gehandelt, da es sich nur um Gesellschaftsladungen dabei handelt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 17 Mt., Meißen 18 Mt., Dessau, Schönebeck, Magdeburg 24 Pf., Tangermünde 26 Pf., Burg 28 Pf., Genthin 32 Pf., Rathenow 40 Pf., Strohdehne 37 Pf., Brandenburg 37 Pf., Potsdam 40 Pf., schmale Röhne 42 Pf., Regin 39 Pf., Spandau 43 Pf., Berlin Röhne 43 Pf., Jülich 55 Pf., Stettin 64 Pf., Färkenwalde a. Spree 48 Pf. per Doppelstokker. Dömitz, Stolpenburg, Lauenburg, Hamburg, auch Wittenberge 10 1/2 Pf. per 50 Kg.

— San José-Schildlaus. In der (oben ausgegebenen) Nummer des practischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau giebt der bekannte Entomologe Freiherr von Schilling eine genaue Beschreibung der S. José-Schildlaus, die auch im Bilde in allen Stadien ihrer Entwicklung dargestellt ist. Herr von Schilling stellt fest, daß auch Früchte von der Laus befallen werden und giebt die Abbildung eines befallenen Apfels und einer Birne. Nachdem er die ungeheure Gefahr, die Deutschland durch die Einführung der Laus droht, geschildert, auch die Erkennungszeichen der Laus ausführlich besprochen, kommt Freiherr von Schilling zu dem Resultat, daß die getroffenen Maßregeln der Reichsregierung gegen

die Einschleppung der José-Schildlaus aus Amerika nicht genügen und plaidirt für eine völlige Abschließung vom amerikanischen Markte. Interessanten können die Nummer der Wochenschrift gegen Einfuhr von 15 Pfennigen in Briefmarken vom Geschäftsbureau des practischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. portofrei beziehen.

— Vom Landtage. Die Erste Kammer beschloß in der gestrigen Sitzung, der Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Schurig und v. Meißel beizuwohnen, im Einverständnis mit der Zweiten Kammer bei den durch das Königl. Dekret Nr. 25 mitgetheilten Unterlagen, durch welche die Frage wegen der Ergebnisse des Gerichtslosteingesetzes vom 6. November 1890 vorläufig genügt aufgestellt erscheint, zur Zeit Berührung zu lassen. Den Bericht erstattete für die erste Deputation Hr. Landgerichtspräsident a. D. Geh. Justizrat Dr. Böhmer. Auf Antrag derselben Deputation (Berichterstatter Hr. Oberbürgermeister Dr. Beck) wurde der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des § 7 Abs. 3 der Reichsgerichtsordnung vom 24. April 1893 (Königl. Dekret Nr. 29) genehmigt, nachdem dazu außer Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Meißel Hr. Rittergutsbesitzer v. Trützschler Sr. Excellenz der Hr. Staatsminister a. D. v. Rostig-Wallwitz gesprochen hatten.

Die Zweite Kammer setzte zunächst in Begewort Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister Dr. v. Seydewitz und v. Bögendorff die abgebrochene Schlussberatung über das Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts fort. Es sprachen zu Kap. 96, Volksschulen, Hr. Abg. Seifert, dem Sr. Excellenz Hr. Staatsminister Dr. v. Seydewitz erwiderte, Hr. Abg. Goldstein und der Berichterstatter Hr. Abg. Härtwig. Die Kap. 96 bis mit 101 wurden von der Kammer bewilligt. Es erfolgte hierauf die Genehmigung von Kap. 1 bis mit 21 des Reichshaushalts auf die Jahre 1894 und 1895 (Königl. Dekret Nr. 1). Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Dr. Schöber, Frenzel, Wolf und Teichmann. Auf Antrag der Finanzdeputation A (Berichterstatter Hr. Abg. Reismann) wurden Kap. 107 bis 109 des ordentlichen Staatshaushalts für 1898/99, Wirtsgelder, Pensionen und Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvaliden u. c. genehmigt. Hierauf bewilligte die Kammer Titel 29, 56, 35 und 36 des außerordentlichen Staatshaushalts, Erweiterung und Umbau der Bahnhöfe Blauen, Auerbach, Reichenbach i. B. und Zwiskau betreffend (Berichterstatter die Herren Abgg. Feidler und Kramer). Es sprachen zu Titel 29 Hr. Abg. Reimer, zu Titel 36 die Herren Abgg. Rietzhammer, Vizepräsident Dr. Streitz und Abg. May.

\* Dirischke. Eine angenehme Ueberraschung bot sich den Bewohnern unseres Ortes, als gestern durch das Dampfschiff „Bohemia“ die erstmalige Aufstellung einer Dampfschiff-Ladungsbrücke hier selbst erfolgte. Nicht nur die hiesigen Einwohner, sondern auch die der Umgebung dürften das Entgegenkommen der Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit Freuden begrüßen.

Briesnitz. Am Mittwoch Nachmittags gegen 2 Uhr ging ein in den mittleren Jahren stehender gut gekleideter Mann an hiesiger Dampfschiffhaltestelle in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Er wurde gegen 100 Meter thalwärts fortgetrieben und versank dann lautlos in den Fluthen. Der Kleidung nach zu urtheilen, dürfte der Lebensmüde mit dem seit 2. Febr. in Dresden vermißten 46jähr. Dresdler identisch sein. Er trug schwarzen steifen Hut und braunen Mantel.

Schandau. Unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen galt es vorgestern vom Grenzorte Schmilla aus, welcher bekanntlich immer noch jeder Straßenverbindung nach Schandau und den Nachbargemeinden entbehren muß, einen Leichentransport nach hier zu befördern. Der heftige Sturmwind setzte dem kleinen Elbfahrzeuge, welches den Sarg und die Leidtragenden barg, bisweilen so heftig zu, daß die Insassen in Lebensgefahr schwebten. Hätten Männer und Burken nicht so wacker zugegriffen, so wäre das Schiff auf das Ufer aufgefahren; der gewöhnliche Landungsplatz wurde überhaupt nicht erreicht.

Freiberg, 18. Februar. Infolge des herrschenden Schneesturmes blieb gestern der Nachmittags 4 Uhr 24 Min. von Großhartmannsdorf nach hier verkehrende Personenzug in Schneewehe stecken. Da ein Freimachen sobald nicht gelang, konnten auch die Abendzüge gedachter Linie nicht in Betrieb kommen. Heute früh schaffte der Schneepflug Platz, so daß mit den Frühzügen der regelmäßige Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Zwickau, 18. Februar. Die in der durch den Mauer-einsturz der Kasernen-Ruine hier beschädigten Befestigung untergebracht gewesenen zwei Compagnien Soldaten sind in Unterquartiere verlegt worden. Das morsche Gemäuer der Kasernen-Ruine bricht nach. Alle Straßen ringsum sind gesperrt worden. Ueber die Wunde soll in der Nordvorstadt eine Brücke für den Fußgängerverkehr errichtet werden.

Zwickau. Die Eisensteingewinnung in Gebersreuth bei Reuth für die Königin-Marienhütte in Rainsdorf wird jetzt sehr lebhaft betrieben. Es werden täglich 6 bis 7 Doppelwagenladungen Eisensteine nach dem Bahnhof Reuth gebracht. Es sind in dem Werke 40 Arbeiter beschäftigt und 26 bis 30 Pferde zum Transporte der Steine vorhanden. Die Steine haben 60 bis 70 Proc. Eisengehalt. Aus der Schmelze der Eisensteine wird das als Düngemittel bekannte Thomasmehl bereitet.

Reuthschmiede, 16. Februar. In die höchste Lebensgefahr gerieth heute Nachmittag hier ein in der Schneiberberghütte beschäftigter 20-jähriger Arbeiter. Derselbe gerieth mit den Kleidern in das Getriebe der Räder und wurde viermal mit denselben herumgeschleudert. Auf das Angstgeschrei des Unglücklichen hin kam der Wädhlenbesitzer noch zur rechten Zeit zur Stelle, um das Räderwerk außer Betrieb zu setzen und den jungen Mann vom sicheren Tode retten zu können. Der Verunglückte, welcher an dem Arme schwere Verletzungen davon getragen hat, kam baldigst in ärztliche Behandlung. Ob der junge Mann auch innerliche Verletzungen davongetragen hat, ist zur Zeit noch nicht zu konstatiren.

Auerbach. Dr. phil. Boigt, erster Oberlehrer am hiesigen Seminar, verschied plötzlich und unerwartet in Folge eines Schlaganfalles auf dem Wege nach dem Seminar.

Aue, 18. Febr. Rath und Stadtvorordnete haben beschlossen, zur Deckung städtischer Ausgaben bei dem landwirthschaftlichen Kreditverein für das Königreich Sachsen eine weitere Anleihe in Höhe von 1 1/2 Millionen Mark aufzunehmen. Diese ist mit 3 1/2 v. H. zu verzinsen und mit 1/2 v. H. zu tilgen.

Zimbach, 18. Febr. Ein schweres Verbrechen wurde am Dienstag Mittag kurz vor 12 Uhr von dem nicht ganz zurechnungsfähigen 22-jährigen Edmund Stäger verübt, indem er seinem eignen Vater mit einem Dolche zwei Stiche in Rücken und Schulter versetzte. Der gefährliche Bursche, des